

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§. 7.

Allfällige wichtigere und bekannte Begebenheiten in der St. Martinspfarre während ihres beinahe fünfshundertjährigen Bestandes.

Fast ein ganzes Jahrhundert hatte Linz nach seiner Wiederherstellung die Segnungen des Friedens zu genießen, und scheint vorzüglich Handel getrieben zu haben. Diese günstigen Verhältnisse haben natürlich auch auf die junge St. Martins-Pfarre vortheilhaft gewirkt, so daß nach der Tradition schon in den ersten Zeiten allda ein Pfarrer und ein Kaplan gewesen sein sollen. Aber mit dem Jahre 907, wo in der Schlacht bei Pressburg gegen die Hungarn das große Heer der Deutschen sammt dem Markgrafen Liupold zu Grunde ging, kam wieder ein halbes Jahrhundert über unsere Gegenden fürchterlich und traurig, wie je eines war. Die Hungarn stürmten unaufhaltsam vorwärts, und verwüsteten Alles auf ihrem Wege weit durch Deutschland hin. Oft wiederholten sie diese Raubzüge, und da hat gewiß auch die im Aufblühen begriffene St. Martins-Pfarre bitter gelitten durch dieses heidnische, raub- und zerstörungssüchtige Barbaren-Volk. Erst nach Bestiegung der Hungarn durch Kaiser Otto I. bei Augsburg im Jahre 955 wurde es bei uns wieder besser, man baute das Land fleißig an, die Bewohner vermehrten sich, und Burgen, Orte und Kirchen entstanden.

Der Bischof Pilgrim von Passau wollte nun auch in den vielen ihm gehörigen Pfarren und Ländereien den Zehent reguliren, und hielt deswegen mehrere Versammlungen zu Lorch, Mautern und Mistelbach. Im letzten Orte war eine zwischen 983 und 991, da wurden die Zehente, welche den vorzüglichsten Kirchen gehörten, nach Aussage der Geschwornen, neuerdings bestimmt, und in dem Verzeichnisse derselben erscheint auch Linz, wohin der Zehent von Ragbach und Buchenau gehörte ¹⁾. Linz

¹⁾ Freiberg's Sammlung historischer Schriften I, 463. „Ex quibus locis decimatio ad baptismales ecclesias jure pertinere deberet — promulgatum est — ad Lintzam decimam de Chazapach et de Puchonowa pertinere.“